

## Mein Auslandssemester in Madrid – Erfahrungsbericht

Wenn man eine Sprache studiert, ist es obligatorisch ein Auslandssemester zu absolvieren. Vorschlagen, im Studiengang Hispanistik, wird das dritte Semester. Und so begann auch meine Vorbereitung im zweiten Semester mit einer Präsentation von Erasmus, den Möglichkeiten und bevorstehenden Aufgaben. Frühzeitig muss man sich bewerben, sich für drei Universitäten entscheiden, die einem selbst als „genau richtig“ erscheinen, ein Motivationsschreiben machen und organisatorische Sachen von Erasmus sowie der Universität Bremen klären. Ich entschloss mich für zwei Universitäten in Madrid und der in Sevilla. Ich habe diese Standorte aufgrund der hohen Anzahl von Kursen und Seminaren gewählt, sodass ich die Möglichkeit hatte, entscheiden zu können, welche Kurs ich für welches Modul in Bremen machen würde.

Mitte März bekam ich die Zusage für die *Universidad Autonoma de Madrid*. Mein Aufenthalt sollte Anfang September beginnen, eine lange Zeit noch, dachte ich erst, aber man sollte sich zeitnah um Auslands BAföG, eine kostengünstige Kreditkarte und dem Visum (falls benötigt) kümmern. Die Zeit vergeht sehr schnell. Ich habe in den Wochen vor der Abreise ab und zu schon auf Portalen nach einem WG Zimmer gesucht und durch Zufall fand ich bei *wg-gesucht.de* eine Anzeige mit einem passenden Zimmer. Ich telefonierte einige Male mit dem Ehepaar und sagte das Zimmer zu. So hatte ich auch eine entspannte Ankunft in der Hauptstadt Spaniens, meinem Wohnort für die nächsten 5 Monate.

Ich hatte das Glück, dass zwischen Hamburg und Madrid eine direkte Flugverbindung von Ryanair besteht. So war der Flug bezahlbar und innerhalb 3,5h war ich in Madrid. Der Metroplan ist leicht verständlich und so machte ich mich auf dem Weg zur Wohnung, wo mich der Vermieter und die Ehefrau herzlich empfangen. Ich lernte eine meiner Mitbewohnerinnen kennen, die anderen beiden trafen einige Tage später ein.

Nach dem Wochenende begannen die Kurse. Aufgrund der hohen Zahl an Erasmusstudenten und Studentinnen fand am Montag eine Einführung statt, in der die nächsten Schritte erklärt wurden, die Universität wurde vorgestellt, sowie mehrere Organisationen, die für ausländische Studenten Veranstaltungen, Reisen und Hilfe anbieten... Dank diesem Treffen, bekam ich einen Überblick von allem, ich wusste an wen ich mich wenden könnte bei Problemen und hatte erste Kontakte geknüpft.

Die Universität befindet sich im Norden von Madrid, etwas außerhalb, da es aber viele öffentliche Verkehrsanbindungen direkt zum Campusgelände gibt, kann man schnell von Uni zum Zentrum oder zur Wohnung gelangen. Man muss sich bewusst sein: es ist eine sehr große Stadt und da sind Wege von 30 min oder einer Stunde normal. Zum Campusgelände gehören nicht nur die Gebäude der verschiedenen Fakultäten, sondern auch ein Fitnessstudio, ein Schwimmbad, eine große Sportanlage mit Fußball- und Basketballfeldern, Tennisplätzen und viel Platz zum Zusammensitzen, draußen und drinnen. Ein großer Vorteil für Erasmus Studenten und Studentinnen ist das *International Office*, ein Büro, an das man sich wenden kann bei Fragen und Problemen. Dort sprechen die Mitarbeiter auch englisch und gelegentlich waren sogar Gespräche in Deutsch möglich. Die Universität stellt regelmäßig Informationen über Veranstaltungen in der Uni, als auch in Madrid zur Verfügung. Alle Studenten bekommen sonntags eine Mail mit allen wichtigen Ereignissen der nächsten Tage.

Die erste Kurswahl fand schon Ende August statt, da sich erst die Studenten und Studentinnen der *Universidad Autonoma de Madrid* eintragen, waren bei mir schon etliche Kurse belegt, die ich mir ausgesucht hatte. In der zweiten Woche nach Semesterstart findet die Einschreibung der Kurse statt, davor sind die Anmeldungen und Änderungen der Kurse wieder online möglich. In dieser Woche konnte ich alles nach meinen Wünschen ändern und von auch von weiteren Erasmusstudenten und Studentinnen habe ich gehört, dass sie die Kurse nah ihren Wünschen belegen konnten, selbst Wechsel nach der offiziellen Einschreibung sind noch mit Antrag möglich. Im Nachhinein kann ich sagen, dass Kurse im *Grado en Estudios Hispánicos* aus dem ersten Semester in Spanien nicht immer die beste Wahl sind, es wird verlangt etliche spanische Klassiker und Literatur zu kennen. Auch hatte ich das Problem in Kursen der Sprachwissenschaft, dass alle spanischen Studenten und Studentinnen Latein als Pflichtkurs in der Schule hatte und Aufgaben in Klausuren bestanden in Übersetzungen und Wortverbindungen zwischen Latein und Spanisch. Empfehlen kann ich die Sprachkurse vom *Servicio de Idiomas*, wir hatten Dozenten, die mit viel Freude den Unterricht gaben und über die offizielle Sprache hinaus, Redewendungen, typische Ausdrücke aus Madrid erklärt haben und auch Tipps zu kulturellen Ereignissen gegeben haben. Auch die Didaktik Kurse von Javier García González haben mir sehr gut gefallen, zwar sehr viele Information und Material, aber gerade im Lehramtsstudium sehr lehrreich.

In allen Kursen wird mündliche Mitarbeit (auch in Vorlesungen) verlangt, oft sogar bewertet. Auch die Prüfungsleistungen im Vergleich zu Bremen sind etwas anders, nicht nur die Klausur am Ende zählt, sondern oft musste vorher eine bewertete Studienleistung wie eine Gruppenarbeit oder Hausarbeit bestanden sein, um für die Klausur zugelassen zu werden. Gerade weil alle Hausarbeiten während der Vorlesungszeit verfasst werden mussten, hatte ich, meinem Gefühl nach, mehr zu tun in dieser Zeit als in Bremen, wo sich alle Aufgaben und Studienleistungen auf einen längeren Zeitraum (mit Semesterferien) verteilen.

Ich habe fünf Kurse gemacht (28CP) und es war gut machbar, ich hatte sogar einen Tag frei. In der Universität gehört zu jedem Kurs ein 2 stündige Sitzung (Art Vorlesung) und eine 60minütige, in der oft der praktische Teil (Aufgaben, Gruppenarbeiten) angehalten wurde.

In Madrid gibt es aufgrund der vielen Universitäten und Hochschulen eine sehr hohe Zahl an ausländischen Studenten. Auf der einen Seite habe ich viele Menschen aus aller Welt kennen gelernt und auch viele Kontakte geknüpft, auf der anderen Seite ist Kontakt knüpfen mit Spaniern schwieriger. Da es in jedem Kurs mehrere Erasmus Studenten gibt, bilden sich oft Gruppen von den „Erasmus – Leuten“ und den Spaniern. Ehrlich gesagt, habe ich viel zu viel englisch geredet, nicht in der Universität, aber in der Stadt, wenn man mit anderen unterwegs ist, bei Ausflügen... Es gab oft jemanden, der gesagt hat, dass ihm englisch lieber wäre...

Unterkunftssuche hat sich bei vielen als ganz großes Problem dargestellt, ich hatte Glück, da ich mein Zimmer vor der Abreise schon hatte. Einige Freunde von mir haben wochenlang in Hostels gewohnt, bevor sie endlich was gefunden haben. Die Mietpreise sind je nach Viertel sehr unterschiedlich.

Als Tipp kann ich jedem Studenten und jeder Studentin geben, macht die Veranstaltungen von Erasmus oder den vielen weiteren Organisationen vor Ort mit, man lernt so viele Leute kennen und kann Dinge machen und kennen lernen, auf die man sonst nicht gekommen wäre. Mir hat meine internationale WG sehr gefallen (Mädels aus Kolumbien, Griechenland, Mexiko), auf solche Konstellationen trifft man nicht häufig und es war eine tolle Erfahrung, ich habe nicht nur die spanische Lebensweise, sondern auch die der Griechen und Kolumbianer kennen gelernt. Trotz der riesigen Stadt Madrid gibt es nachts (2:00 – 5:30h) keine Metro und keine Züge,

es fahren Busse, aber da muss man jede Menge Zeit einplanen, ein kleiner Nachteil, des sonst sehr guten öffentlichen Verkehrsnetz.

Vor der Abreise muss man wieder einiges bedenken, Erasmus und auch die Gastuniversität benötigen einige Unterschriften, an die man die letzte Woche denken muss. Wieder angekommen in Bremen kommen dann noch einige Aufgaben auf einen zu, der Erfahrungsbericht, einen Sprachkurs zur Überprüfung und die Einreichung der Noten.

Meine Zeit in Madrid war einmalig, wunderschön und ich würde jedem empfehlen, ein Auslandssemester zu machen. In diesen fünf Monaten habe ich so viel erlebt, Städte und Orte gesehen, Leute kennen gelernt und Freundschaften geschlossen, die sicherlich halten werden. Ich wäre am Ende gerne noch länger geblieben, um noch weiter die Stadt zu genießen, denn neben den großen Hauptstraßen, den Touristen Punkte und Sehenswürdigkeiten, hat Madrid wunderschöne kleine Straßen, Läden und Cafés, in denen man sich wohlfühlen kann, ohne von einer hektischen Großstadt viel mitzubekommen.

Gerne kannst Du, dich bei mir melden, falls du nach Madrid gehst und Fragen hast, Tipps brauchst oder nur noch ein bisschen mehr hören möchtest!